

Verbessert die Arbeit

unserer Partei im Dorfe!

Wir erhielten einen Bericht, den wir nachstehend abdrucken und der sich mit der Arbeit unserer Partei in einem Dorfe der Provinz Brandenburg befaßt. Der Bericht wirft eine Reihe Fragen auf, die auch für andere Parteiortgruppen in den Dörfern Bedeutung haben. Obwohl in dem Bericht manche Schwächen unserer Parteiarbeit in den Dörfern nicht berührt werden — wir denken dabei z. B. an das Verhältnis der SED nicht nur zu den Neu-, sondern auch zu den Altbauern u. a. m. —, so gibt er doch manche wertvollen Anregungen für unsere künftige Arbeit.

Berichte dieser Art oder auch Kritiken von Mängeln, um die sich unsere Parteiorganisation bisher nicht gekümmert hat, vor allem aber Berichte über die Art und Weise, wie eine Verbesserung der Arbeit im Dorfe erzielt wurde, würden wir begrüßen. Die Redaktion

Die Ortschaft in der Provinz Brandenburg, über die hier berichtet wird, ist durch die Nachkriegsfolgen stärker belastet als manches andere Dorf. Während des Krieges bestand im Orte ein Munitionswerk, in dem viele in- und ausländische Arbeiter beschäftigt waren. Das Innere des Werkes wurde nach dem Einmarsch der Sowjetarmee demontiert; die Baulichkeiten sind jedoch im allgemeinen bestehen geblieben und mit Besatzungsgruppen belegt worden. Trotzdem die Besatzungsgruppen nur das Allernotwendigste an Quartierräumen im Dorfe in Anspruch nehmen, sind die Wohnverhältnisse eben durch die Folgen des Hitlerkrieges außerordentlich ungünstig. Etwa nur die Hälfte des gesamten Wohnraumes ist der Ortsbevölkerung verblieben.

Dennoch ist es gelungen, durch die Bodenreform etwa 165 landarmen Bauern und Neubauern Land zuzuteilen. Allein 55 Neusiedler sind im Orte hinzugekommen. Weil es aber nicht gleichzeitig gelungen war, den Bauern die noch vorhandenen, großen Schwierigkeiten unter den gegebenen besonderen Verhältnissen rechtzeitig und richtig klarzumachen, entwickelten sich die politischen Verhält-

nisse in diesem Dorfe für unsere Partei nicht günstig. Im Zuge eines Viehausgleiches auf individueller Grundlage erhielten von den 55 Neubauern nur etwa 40 je eine Kuh. Die gesetzlichen Vorschriften über Anbau- und Ablieferungspflichten wurden an die Bauern herangetragen, ohne daß sich die Partei ausreichend darum gekümmert hätte, Hand in Hand mit der bestehenden Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) Härten zu beseitigen und den Bauern das Verständnis für ihre Pflichten näherzubringen. Der Bürgermeister allein konnte diese Schwächen nicht ausgleichen. Wenn man bedenkt, daß das Dorf mit seinen 50 Alt- und 55 Neubauern nur über insgesamt 73 Zugpferde und 2 Trecker verfügt und den Bauern dazu die Trecker nebst anderen Maschinen gegen private Benutzungsgebühren zur Verfügung gestellt wurden, so ist es bei all diesen Schwierigkeiten immerhin ein Zeichen guten Willens der Bauern, daß es gelang, das diesjährige Erntesoll unter 24 Gemeinden an 14. Stelle zu erreichen. Die Parteiorganisation kümmerte sich wenig und gar nicht um alle diese Fragen. Die Ortsgruppe mit ihren 120 Mitgliedern litt unter großer Inaktivität. Dasselbe galt für die VdgB.

Diese großen Schwächen unserer Parteiorganisation kamen denn auch in den Wahlen zum Ausdruck. Die SED erhielt bei den Gemeindewahlen am 15. September 1946 von 1064 Wahlberechtigten nur 437 Stimmen, während auf die LDP 493 Stimmen entfielen. Das war endlich das Signal für die Kreisleitung, in diesen Ort einen ständigen Instrukteur zu entsenden, der die Aufgabe erhielt:

erstens die Parteiortgruppe sofort und gründlich zu reorganisieren;

zweitens eine ersprießliche und organische Zusammenarbeit zwischen der VdgB, dem Bürgermeister und der Ortsgruppenleitung der SED herbeizuführen;

drittens die berechtigten Beschwerden der Bauern zu untersuchen und eine eventuell notwendige Neuwahl der Leitung der VdgB zu erreichen und

(Fotos: R.Schmidt)



*Neubauern eines Ortes in Mecklenburg-Vorpommern haben sich am „Erntedanktag**“ versammelt, um Einzelheiten über den Viehausgleich zu erfahren.*

Eine der Glücklichen, die dringend benötigtes Vieh erhielten.